Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 110 (2016)

Heft: 3

Rubrik: Kolumne : der Brückenbauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Brückenbauer

Sonos-Kolumnist Patrick Lautenschlager

Hat jeder Mensch eine Sprache?

Erst die Sprache macht den Menschen zum Menschen. Mit diesem Satz beginnt die Webseite unseres «Vereins zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern» (www.gebaerden-sprache.ch).

Wissenschaftlich ist erwiesen, dass die kognitive Entwicklung des Menschen mit der sprachlichen Entwicklung zusammenhängt. Oder wie Platon schon formulierte: Denken ist Sprechen. Um Gedanken zu bilden, werden diese in Sprache verpackt. Oder wie denken Sie? Sehen Sie Bilder oder hören Sie sich innerlich sprechen? Aber ist das wirklich so? In der Neurowissenschaft wird die Sprache nur als Transportmittel der Gedanken definiert. Der eigentliche Denkprozess wird gemäss einer These Mentalesisch genannt. Ein tolles Wort. Mentalesisch ist eine Sprache der Symbole und ist mehrdimensional, also nicht linear, wie wir einen Text aufschreiben. Irgendwie erinnert sie mich auch an die Gebärdensprache, hier können ebenfalls mehrere Informationen parallel kommuniziert werden.

Trotzdem, um dieses Mentalesisch für den Menschen brauchbar zu machen, ist wieder eine Sprache notwendig. Wir wollen und müssen unsere Gedanken verstehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das nun Französisch, Deutsch oder die Gebärdensprache ist.

Aber gibt es Menschen, die keine Sprache haben? Ist das möglich?

Vor kurzem habe ich ein E-Mail erhalten. Darin reklamiert eine Frau, dass dieser Satz «Erst die Sprache macht den Menschen zum Menschen» eine Frechheit sei. Sie kenne viele Menschen, die keine Sprache besitzen. Die weder sprechen noch gebärden könnten:
«Dieser Satz auf eurer Homepage erschreckt und enttäuscht mich zu tiefst! Natürlich ist es nur ein Satz. Nun kenne ich aber wirklich einige Menschen, die weder das eine noch das andere können. Und das sind in meinem Empfinden trotzdem Menschen!»

Wie soll ich auf ein solches E-Mail reagieren? Lange habe ich nachgedacht und dann zurückgeschrieben:
«Ich glaube nicht, dass es Menschen gibt, die keine Sprache haben. Es stellt sich eventuell die Frage, wieweit sie eine differenzierte Sprache haben.
Eine Sprache ist ein Code, der für eine Begebenheit genutzt wird.
Ich kenne Menschen mit extremer kognitiver Einschränkung. Bei einem ist es zum Beispiel so, dass sich sein kleiner Finger bewegt, wenn er nervös ist, kurz bevor er die Kontrolle verliert. Das ist seine Sprache und das macht ihn zum Menschen.
Nun stellt sich aber die Frage: Sind wir fähig, die Sprache der Menschen zu verstehen, die anscheinend keine Sprache haben? Oder ist es nicht so, dass dieser Satz eben auch umgekehrt gelesen werden soll, dass jeder Mensch seine Sprache hat und es an uns liegt, diese zu erkennen?
Ich freue mich auf Ihre Antwort.»

Ich habe darauf keine Antwort erhalten, es hat ihr wohl die Sprache verschlagen.

Patrick Lautenschlager

Zur Person

Patrick Lautenschlager (50, hörend) ist Mitinhaber des Verlags Fingershop. Er schreibt und verlegt Bücher und Produkte, die Gebärdensprache und Gehörlosigkeit thematisieren. Der Sozialarbeiter ist unter anderem Präsident des Gehörlosen-Fürsorgevereins der Region Basel und des Vereins zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern. Mit seiner Kolumne «Der Brückenbauer» möchte er engere Verbindungen zwischen der hörenden und der gehörlosen Kultur knüpfen.